

## Ein Münzschatz in Oberwil

Im Januar 2020 wurde im Eielenwald, also in der steil abfallenden Westflanke des Zugerberges zwischen Rämatt und Oterswil, ein Schatz aus der Antike gehoben. Gishan Schaeren, Leiter der Abteilung Ur- und frühgeschichtliche Archäologie des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie, erzählt im ersten Teil des Interviews, was genau gefunden wurde. In der nächsten Ausgabe wird Herr Schaeren dann erklären, wie es zum Fund kam und welche Bedeutung der Oberwiler Schatz hat.

**Herr Schaeren, zuerst, was verbarg sich im Boden des Eielenwaldes?** Auf einer kleinen Terrasse im Wald haben wir eng zusammenliegende 23 Silber- und Bronzemünzen gefunden. Es handelt sich dabei um einen Mischfund aus keltischen und römischen Münzen. Solche Funde sind in der Schweiz sehr selten und deshalb wissenschaftlich bedeutend.

**Das heisst, dieser Münzschatz lag über 2000 Jahre unbemerkt in Oberwil?** Ja, die jüngste Münze wurde zwischen 16 und 10 v. Chr. geprägt. Das ist also der frühestmögliche Zeitpunkt, ab dem die Münzen in den Boden gekommen sein können.

**Was sind denn das für Silber- und Bronzemünzen?** Das aufgefundene Geld setzt sich im Wesentlichen aus ostkeltischen und römisch-republikanischen Prägungen des 2. und 1. Jahrhunderts v. Chr. zusammen. Die erste Gruppe besteht aus elf Kleinsilberstücken (Obolen) aus Noricum, einem keltischen Königreich, das einst weite Teile des heutigen Österreichs, das Burgenland und Teile von Westungarn umfasste. In der zweiten Gruppe finden sich sieben Denare, ein Quinar und zwei Bronzemünzen der römischen Republik sowie eine



In Oberwil: Silber- und Bronzemünzen aus keltischer und römischer Zeit

Bronzemünze der römischen Kaiserzeit von unterschiedlichen Prägestätten.

**Können Sie uns sagen, was das für eine Zeit war, aus der die Münzen stammen?** Wir sprechen hier von der letzten Phase der römischen Republik und dem Beginn der Kaiserzeit. Auf unserem Gebiet der heutigen Schweiz lebte ein keltischer Stamm, den wir von den Schilderungen von Julius Caesar als die Helvetier kennen. In dieser Zeit, nach der Schlacht bei Bibracte, wurde das Gebiet der Helvetier in das römische Reich integriert. Zur Sicherung der römischen Herrschaft wurden sodann Kolonien und Städte angelegt. Der Siedlungsraum auf dem Gebiet des heutigen Kantons Zug lag etwas östlich einer wichtigen Handelsstrasse, die über den Simplon aus dem Süden kam und nach Vindonissa (Windisch AG) führte.

**Wie sah in dieser Zeit das Leben am Ufer des Zugersees aus?** Wir gehen davon aus, dass es im Zugerland im ersten

Jahrhundert nach Chr. vier bis fünf Gutshöfe gab. Die Bevölkerung war also primär in der Landwirtschaft tätig. Damit im Zusammenhang stehend ist das Kleingewerbe mit einer Wassermühle und verschiedentlich auch das Schmiedehandwerk belegt. Kleine Münzschatze aus anderen Fundorten, die wir mit lokalen Heiligtümern in Verbindung bringen, zeigen die Bedeutung der Glaubenswelt. **War das viel Geld zu jener Zeit?** Diese Frage ist aus verschiedenen Gründen schwierig zu beantworten. Aus der Literatur kann für das Silber der Münzen ein Wert von ungefähr 90 Kilo Getreide oder 20 Liter besten Weines abgeleitet werden. Das heisst, es handelte sich bei dem Fund nicht nur um eine Kleingeldbörse, sondern durchaus um einen ansehnlichen Geldbetrag, der kaum einfach so verloren geht.

**Wem könnten die Münzen gehört haben? Und wie könnte der Schatz dort hingelangt sein, wo er 2000 Jahre**

**später wiedergefunden wurde?** Da die Münzen in dieser Zusammensetzung einzigartig sind, kann man sich durchaus vorstellen, dass jemand aus dem österreichisch-ungarischen Gebiet in unsere Gegend kam. Belegt ist zum Beispiel, dass Hilfstruppen aus dem Balkan in der Schweiz stationiert waren. Solche Münzfunde werden oft als Opfergaben an die Götter und Göttinnen interpretiert. Allenfalls wäre auch ein zeitlich

beschränktes Verwahren der Geldbörse in unsicheren Zeiten denkbar. Im Falle von Oberwil kann das leider nicht genauer rekonstruiert werden.

**Gibt es eine Möglichkeit den Oberwiler Münzschatz anzuschauen?** Ein Teil des Münzschatzes war im letzten Halbjahr wegen der Tiermotive in der Sonderausstellung «Verehrt und gejagt – Inszenierungen der Tiere seit der Steinzeit» im Museum für Urgeschichte(n) ausgestellt.

Aus Platzgründen konnte der Münzschatz noch nicht in die Dauerausstellung integriert werden. Es wird gewiss wieder eine Gelegenheit geben.

*Interview: Andi Heizmann*

*Bild: Res Eichenberger, Archiv Amt für*

*Denkmalpflege und Archäologie*

*Quelle: Ein einzigartiger keltisch-römischer Münzfund vom Zugerberg, in: Tugium 37/2021, S. 30–31.*

## Eine GV mit schöner Aussicht

**Im Frühjahr häufen sich die Generalversammlungen und so war es nicht erstaunlich, dass eines Tages auch die Einladung zur GV der NOG im Briefkasten lag. Und von der soll hier die Rede sein.**

Nach zwei Jahren der GV-Abstinenz überraschte das Präsidium der NOG mit Neuigkeiten; so fand die GV im Biohof statt und das Znacht wurde durch einen Apéro riche ersetzt und dieser der GV vorangestellt. Das Wetter war der NOG sehr wohl gesinnt, so dass der Apéro vor traumhafter Kulisse genossen werden konnte – nicht nur die Lage war perfekt, auch der Apéro liess keine Wünsche offen, dafür sei den Verantwortlichen herzlich gedankt. Nicht zu vergessen ist auch die sehr edel asphaltierte Anfahrtspiste, falls dies jemanden interessieren würde. Pünktlich um 20.15 Uhr eröffnete der Präsident der NOG, Adrian Moos, die Generalversammlung vor fast 100 Anwesenden. 2020 und 2021 fand ja keine GV

statt und es wurde in diesen Jahren auch auf eine schriftliche Befragung der Mitglieder verzichtet. Verzichtet wurde in dieser Zeit auch auf die Einforderung des Jahresbeitrags, was, so wäre zu erwarten, ein rechtes Loch in die Kasse reissen sollte. Doch weit gefehlt. Die Bitte, den entfallenen Jahresbeitrag durch eine freiwillige Spende auszugleichen, wurde erhört. Und wie, denn die NOG nahm ohne Jahresbeitrag mehr ein als mit. Eine sehr schöne Geste der Oberwiler Bevölkerung, die zeigt, dass den Oberwilerinnen und Oberwilern die NOG am Herzen liegt. Der Präsident wies darauf hin, dass trotz aller Unbill die dorfsytig pünktlich erschien, er dankte Monica Vanoli für ihre Unterstützung in sonderbaren Zeiten – Sie erinnern sich vielleicht noch an die Pasta, die unverhofft im Briefkasten lag. Weiter wurde das Multimediasspektakel «Verhüllt» lobend erwähnt, einer der wenigen Grossanlässe, die zur Durchführung kamen. Die NOG bot ihren Mitgliedern eine Vergünstigung von zehn Fran-

ken an, die von 172 Personen dankend angenommen wurde. Der anwesende Dani Christen nahm den warmen Applaus entgegen und übernahm im Gegenzug das Amt des Stimmenzählers. Viel zu tun hatte er dabei nicht, wurden doch alle Geschäfte einstimmig durchgewunken. So wurden zuerst die Neumitglieder in die NOG aufgenommen, die nun 614 Mitglieder zählt. Wo etwas anfängt, hört meist auch etwas auf – den verstorbenen Mitgliedern der Nachbarschaft wurde still gedacht.

Auf den Bericht der Verkehrskommission gehe ich hier nicht ein, denn er findet separat Erwähnung in der «dz». Die Finanzen sind in Ordnung, Décharge wurde erteilt und der Bericht der beiden Revisoren durchgeklatscht und so konnte Adrian Moss die Wahlen ansprechen. Der Vorstand wurde, wie nicht anders zu erwarten war, bestätigt, der scheidende Daniel Pfiffner mit Dank entlassen und durch Dänu Scherer ersetzt, der in Oberwil ja nicht ein Unbekannter ist, ich





erinnere da an den WaldParcours, der sich grosser Beliebtheit erfreut oder wie Adrian Moos es ausdrückte, «ä gfreuti Sach isch».

Der wiedergewählte Präsident wies auf die anstehenden Aktivitäten der NOG hin, die da wären: Präsidentenkonferenz, Tellenörtlifest, Chilbi mit Fussballturnier und die nächste GV. Beim Tellenörtlifest sind allerdings noch Fragezeichen zu setzen, denn es fehlt noch an helfenden Händen, damit der Anlass in gewohnter Manier durchgeführt werden kann.

Unter Varias kam die Präsidentin des Kirchenchores Bruder Klaus zu Wort und wies auf die anstehende musikalische Feierstunde hin. Martin Senn, der Mann mit dem Ledertäschli, wies auf den ur-

plötzlich verschwundenen Bancomaten hin, wo uns doch die ZKB vor Jahren versprach, «Wir begleiten Sie im Leben». Und auch die Schifffahrtsgesellschaft war ein Thema, fährt sie doch den Oberwiler Steg nur noch einmal pro Tag an; da kommt mir doch die ZVB und der Fünfer in den Sinn.

Das Schlusswort der GV gehörte Stadtrat Wicki, der auf die Wichtigkeit der Nachbarschaften in der heutigen Zeit hinwies und die Grüsse der Stadtregierung überbrachte, die traditionellerweise mit einem «Kafi avec» verbunden sind, das hiermit auch verdankt sei.

Mit der GV ist immer auch ein kultureller Akzent verbunden, den dieses Mal Toni Niederberger setzte. Er, der Gastgeber auf dem Biohof, der vor gut 30 Jahren

den Hof übernahm und radikal auf Biolandbau umstellte, liess uns an der Entwicklung seiner «Existenz» teilhaben. Er war einer der Vorreiter des Biolandbaus, trägt sein Hof doch die tiefe Nummer 527 des Labels. Lange 20 Jahre hat er Kühe gemolken, bis er sich entschied, seine Kühe zu verkaufen und seine Energie in den Gemüseanbau zu stecken. Die Gemüsepalette deckt alles ab, was man sich vorstellen kann, wenn man weiss, was das lokale Klima hergibt. Durch den Wegfall des Viehs entstand freie Stallfläche, die dem Hofladen neue Dimensionen eröffnete. Heute steht der Betrieb stabil auf drei Standbeinen: der Bauernhof, der Hofladen und die Gastronomie. Seit mehr als 10 Jahren wird gekocht und bewirtet, so dass manch einer gute Erinnerungen an ein schönes Fest auf dem Biohof haben wird. Und zum Schluss sagte Toni Niederberger, dass der Anbau für die Leute im Dorf eine erfreuliche Sache sei – und man glaubt es ihm sofort. Nach diesen Worten wandte man sich dem versprochenen Kafi zu und genoss den schönen Abend an einem ebenso schönen Ort.

*Text und Bilder: Alex Kobel*

## Jahresbericht der Verkehrskommission

**Da vor einem Jahr keine Jahresversammlung der NOG stattfinden konnte, umfasst der nachfolgende Bericht die vergangenen zwei Jahre. Die Verkehrskommission (VK) hat sich in dieser Zeit zu sieben Sitzungen getroffen. Die wichtigsten Themen der Besprechungen waren:**

Die anstehende **Sanierung der Artherstrasse** zwischen Salesianum und Dorfeingang: Da ist es der VK ein grosses Anliegen, dass die für den Rad- und Fussverkehr zur Verfügung stehende Fläche vergrössert wird und dass es für Fussgänger und Radfahrer weiterhin eine Beleuchtung gibt. Auch mit dem **neuen Busfahrplan** hat sich die VK immer wieder beschäftigt, dieser ist bekanntlich für die Bewohner der Rüb- matt, mit nur noch einer Verbindung pro

Stunde, sehr unbefriedigend. Um die **Lärmbelastung** der Anwohner der **Widenstrasse** durch Diesel-Busse zu vermindern, setzte sich die VK auf verschiedenen Wegen für den Ersatz durch E-Busse ein. Die **Sicherheit** der Anwohner am **Mülimattweg** war ein weiteres Anliegen. Die von betroffenen Nachbarn geforderten baulichen Massnahmen an der Strasse wurden inzwischen umgesetzt, dank der Hartnäckigkeit der Anwohner. Mit Interesse wurden die **Bauarbeiten (Hochwasserschutz) am Steinibach** verfolgt. Es ist sehr zu hoffen, dass das aufwändige Bauwerk dank den Nachbesserungen seine Aufgaben beim nächsten Hochwasser erfüllen wird.

Regelmässig wurde hier in der dorfzytig über die Tätigkeit der VK berichtet. Die VK dankt allen, die bei den Behör-

den und in der Verwaltung ein offenes Ohr für die Anliegen der Oberwiler haben. Die aktuellen Mitglieder der VK sind:

**Christian Frehner**, der uns zudem seine Stube für unsere Sitzungen zur Verfügung stellt. **Markus Bütler** ist der zuverlässige Protokollschreiber. Der Dank geht auch an **Michael Wicky und Marcel Speck** und neu auch an **Beni Hotz** (unsere neue Verbindungsperson zum Vorstand).

Leider musste sich die VK vor einem Jahr von **Daniel Pfiffner** verabschieden. Er ist aus Oberwil weggezogen. Ab Dezember 2012, also gegen ein Jahrzehnt lang, hat er bei der VK mitgearbeitet, die VK dankt ihm an dieser Stelle herzlich für seine Ausdauer!

*Text: Stefan Hodel*

# RISI Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen  
sowie Personenwagen aller Marken

[www.risiserviceag.ch](http://www.risiserviceag.ch) Tel 041 766 99 55

## Biodynamische Craniosacral-Therapie



Sameena Barbara Dafflon

Widenstrasse 16A

6317 Oberwil bei Zug

079 666 11 69

[sameena@cranio-zug.ch](mailto:sameena@cranio-zug.ch)

[www.cranio-zug.ch](http://www.cranio-zug.ch)



Ihr Spezialist für Malerarbeiten, Tapeten und Fassaden im Kanton Zug



# variantikum

wohnen und schenken baslerstrasse 25 • zug • tel. 041 710 22 30

# WIR BAUEN DIE ZUKUNFT. SEIT 1759.

# LANDISBAU

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6302 Zug | Tel. 041 729 19 19  
[info@landisbau.ch](mailto:info@landisbau.ch) | [www.landisbau.ch](http://www.landisbau.ch)

# Jahresbericht 2021: Bewohner leben gerne im Seniorenzentrum



**In zwölf Jahren als Bürgerpräsident nie. Und dann – am Ende seiner Amtszeit – konnte Rainer Hager im vergangenen Jahr innerhalb weniger Monate gleich zwei Bewohnern zum 100. Geburtstag gratulieren und die Glückwünsche des Bürgerrats überbringen.**

Ob 100 Jahre alt oder jünger: Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich im Seniorenzentrum wohl. Das zeigen die Ergebnisse der Befragung, die wir regelmässig mit einem Befragungsinstitut durchführen. Mehr als 80 Prozent der Bewohner leben gerne oder sogar sehr gerne im Seniorenzentrum. Die grossen Zimmer mit der herrlichen Aussicht auf See und Berge werden besonders geschätzt. «Und auch das Personal ist immer sehr freundlich», sagt eine Bewohnerin. «Es herrscht ein guter Geist im Haus, nicht nur bei uns, sondern auch beim Personal.»

## **Aufwertung der Loggias: ein Herzensprojekt**

Dass sich die Bewohner wohl und gut aufgehoben fühlen, soll auch so bleiben. «Besonders dankbar sind wir, wenn wir dabei auch auf die Unterstützung anderer zählen können», erklärt Roman Della Rossa, Heimleiter. Im vergangenen Jahr leistete die Paul und Hanny Weber-Camenzind-Stiftung einen

sehr grosszügigen Beitrag, um die Loggias auf allen Etagen aufzuwerten. Frisch gestrichene Wände, neue, altersgerechte Fauteuils und Sofas, Vorhänge sowie Stühle und Tische laden zum Verweilen, gemeinsam spielen und sich treffen ein. «Das war eines unserer Herzensprojekte», sagt der Heimleiter. «Wir danken der Paul und Hanny Weber-Camenzind-Stiftung nochmals sehr, auch im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner, dass wir dieses Projekt umsetzen konnten.»

## **Moderne Küche, heimeliger Speisesaal**

Von März bis Oktober 2021 wurde auch die Küche umgebaut und der Speisesaal renoviert (vgl. Bericht in der dorfzytig 1/2022). Warum die Küche nach rund 28 Jahren saniert werden musste, hat laut Küchenchef Patrick Lütolf mehrere Gründe: «Die Vorschriften des Lebensmittelgesetzes sind strenger geworden. Und auch die Ansprüche der Bewohnenden steigen.» Ein Vergleich: Bis vor wenigen Jahren gab es ein einziges Mittagmenü. Heute können die Bewohner aus drei Gerichten mit unterschiedlichen Komponenten auswählen. Alle Menüs werden mit Suppe und Salat serviert, dreimal in der Woche mit einem Dessert ergänzt. Es gibt auch verschiedene Kostformen – von püriert bis laktosefrei.

Im neuen Speisesaal bringt ein Parkettboden Wärme in den Raum, das dunkle Mobiliar bildet einen tollen Kontrast zu Wänden, Decke und Boden. «Kontraste sind besonders für unsere Bewohnenden mit einer Sehschwäche wichtig», meint Irene Lang Kerngast, Bereichsleiterin Hotellerie. Sofort fällt einem auch das wunderbare, stattliche Buffet aus «Chriesiholz» auf. Es hat mehrere Eigenschaften: Einerseits schützt es vom Lärm aus der Küche und dämpft die Lautstärke im Raum. Andererseits wird in den vielen Schubladen und Schränken Geschirr, Besteck und anderes Material versorgt.

## **Corona-Pandemie als spezielle Herausforderung**

Die Corona-Pandemie bestimmte im Jahr 2021 vieles im Seniorenzentrum. Zusammen mit der Betriebskommission und dem Bürgerrat wurde laufend nach den besten Lösungen gesucht, um die Bewohner vor einem erneuten Coronaausbruch zu schützen und die Schutzmassnahmen der Behörden umzusetzen. Es gelang, ohne dabei die Freiheit allzu stark einzuschränken. Auch Anlässe und Aktivitäten wurden weiterhin durchgeführt: Während im Jahr 2020 rund 2900 Mal an einem Anlass oder einer Aktivität teilgenommen wurde, lag die Zahl im Jahr 2021 wieder bei über 3000 Teilnahmen.

zehn jahre bunter



# marcel schlöpfer

malt dekoriert beschriftet

marcelmalt.ch

0763458424

marcel@marcelmalt.ch



## Frisch auf den Tisch



An einem besonderen Ort mit Leidenschaft verwöhnt werden  
Biohof Frühstück / Kaffee und Kuchen  
Mittagessen / Zusammen Feiern

Biohofzug Artherstrasse 59 6300 Zug  
076 801 42 21 [gastro@biohofzug.ch](mailto:gastro@biohofzug.ch)  
[www.biohofzug.ch](http://www.biohofzug.ch)



Tellenmattstrasse 55  
6317 Oberwil bei Zug  
041 711 13 68  
[info@acasa-coiffeur.ch](mailto:info@acasa-coiffeur.ch)  
[www.acasa-coiffeur.ch](http://www.acasa-coiffeur.ch)  
D/E/F

**Damen Herren Kinder**

**Di–Fr: 8.30–18.00 Uhr**

(11.30–13.30 Uhr nur nach frühzeitiger Terminvereinbarung)

**Sa: 8.30–13.00 Uhr**

(Terminvereinbarung bis Freitag, 17 Uhr)



*frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener  
Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren  
• saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...*

**Familie Andrea + Franz Iten**

Bröchli - Gimenenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64

# welcome

## CYCLES

welcome cycles | aabachstrasse 10 | ch-6300 zug  
+41 41 720 43 43 | [info@welcomecycles.ch](mailto:info@welcomecycles.ch) | [www.welcomecycles.ch](http://www.welcomecycles.ch)

Besonders beliebt sind Krafttraining im Fitnessraum oder Gedächtnistraining.

### Die wichtigsten Zahlen im Überblick

Die Bettenauslastung betrug 2021 94,4 Prozent (2020: 97,4 Prozent). Das durchschnittliche Eintrittsalter lag bei 84,9 Jahren (2020: 82,2 Jahre), das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner bei 87,5 Jahren (2020: 87,6 Jahre). Knapp 25 Prozent sind Zuger Bürger. Insgesamt traten im Jahr 2021 34 Personen ins Seniorenzentrum ein (19 Langzeitaufenthalte, 15 Kurzaufenthalte). Den Eintritten stehen 31 Austritte gegenüber (davon 16 Todesfälle). 2021 feierten 9 Mitarbeitende ein Dienstjubiläum (5 x 5 Jahre, 1 x 10 Jahre, 3 x 15 Jahre). 2 Lernende haben ihre Lehre



im Sommer erfolgreich abgeschlossen (2 Fachpersonen Gesundheit EFZ).

Die Fluktuationsrate beim Personal lag 2021 bei 8,5 Prozent (2020: 9,8 Prozent). Das ist im Vergleich zu anderen Gesundheitsinstitutionen ein sehr tiefer Wert.

40 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisteten in den Bereichen Cafeteria, Betreuung und Aktivierung knapp 530 Einsätze. Die Einsätze wurden an einem Sommeranlass und am traditionellen Jahresessen verdankt. Freiwilligeneinsätze bleiben wichtig und bringen den Bewohnerinnen und Bewohnern Abwechslung und Wertschätzung.

### Geschichten und Begegnungen stehen im Mittelpunkt

Im März des vergangenen Jahres wurde das Qualitätssystem des Seniorenzent-

rums erstmals ISO-zertifiziert. Das ist wegweisend: Das Seniorenzentrum erbringt Dienstleistungen, die den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern entsprechen und die behördlichen Anforderungen erfüllen. Das alleine genügt aber nicht, denn auch in Zukunft stehen die Begegnung mit den Bewohnern und ihren Geschichten im Mittelpunkt. Ein Qualitätssystem kann dabei helfen, aber es schafft keine eigene Kultur. Dazu können nur Menschen beitragen: Bewohner, Angehörige, Personal, Freiwillige, Gäste, Nachbarn, Bürgerrat, Betriebskommission und viele mehr. Ihnen allen gilt der Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

*Text und Bilder: Roman Della Rossa*

tria  
plus

## Veranstaltungen Juli bis September 2022

Klinik Zugersee  
Zentrum für Psychiatrie  
und Psychotherapie

Fr, 01.07.–Mi, 13.07.22  
09.00–20.00 Uhr

**Ausstellung** Emotionen und Natur von **Evelyne Zbinden** in der Kapelle der Klinik Zugersee. Täglich von 9.00 bis 20.00 Uhr. Die Künstlerin ist am 2. Juli und 6. Juli von 14.00 bis 16.00 Uhr vor Ort.

Mi, 06.07.22 19.00–20.30 Uhr

**Angehörigenabend** in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: [empfang@triplus.ch](mailto:empfang@triplus.ch)

Do, 15.09.22 15.00–16.30 Uhr

Referat von Jörg Leeners zum Thema «**Kinder psychisch kranker Eltern und Eltern psychisch kranker Kinder**» in der Klinik Zugersee oder als Livestream. Anmeldung (auch für Livestream) bis am Vorabend an [medizin.klinik@triplus.ch](mailto:medizin.klinik@triplus.ch).

Mi, 07.09.22 19.00–20.30 Uhr

**Angehörigenabend** in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: [empfang@triplus.ch](mailto:empfang@triplus.ch)

Bitte informieren Sie sich über die Website über kurzfristige Anpassungen.

«Ich kann die guten alten Zeiten  
nicht zurück bringen, aber die  
guten alten Filme.»

Dein Replay TV

wwz.ch

Da für dich. **WWZ**



**barbara benz-oss**

chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17  
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch

**le GARAGE**

Die Marke Ihrer Wahl



**Garage R. Zemp AG**

Artherstrasse 117  
6317 Oberwil b. Zug  
Tel. 041 741 48 14  
Fax 041 741 00 94  
info@garagezemp.ch  
www.garagezemp.ch

**helvetia**   
Ihre Schweizer Versicherung.

**Walter Schuler**, Kundenberater

**Helvetia Versicherungen**  
**Generalagentur Zug-Schwyz**  
T 058 280 64 11, M 079 235 89 94  
walter.schuler@helvetia.ch

**ALLES, WAS MAN  
GERNE TRINKT!**

Wein- und Getränkemarkt  
Industriestrasse 47, Zug  
Tel. 041 760 09 03  
[www.getraenkezug.ch](http://www.getraenkezug.ch)



WEBER-VONESCH



Besuchen Sie unsere  
190 m<sup>2</sup> grosse  
Küchenausstellung  
in Allenwinden.

**speck|schreinerei**

[www.speck-schreinerei.ch](http://www.speck-schreinerei.ch)





## «Do chunsch of d Wält»

**Der Treffpunkt Kindergarten passt, denn Bernadette Purtschert, die seit 26 Jahren in Oberwil wohnt, wird aus ihrem Leben als Hebamme erzählen. Das Thema ist aktuell, wurden letztes Jahr in der Schweiz doch über 89 000 Kinder geboren, ein Rekord seit 1972.**

Auch im Kanton Zug war die Zunahme so deutlich, dass Bernadette aus ihrem Ruhestand wieder zurück an ihren langjährigen Arbeitsort, die AndreasKlinik, gerufen wurde. Hebammen sind gesucht und können auf der ganzen Welt arbeiten. Das war auch der Traum von Bernadette, die Sprachen lernen, reisen und arbeiten miteinander verbinden wollte. Und so startete die Berufslaufbahn quasi bei ihrer Geburt.

Der Arzt schickte ihre Mutter zur Entbindung nach Zug. Die 10 Tage «Ferien» im Liebfrauenhof, der renommierten Geburtsklinik, sollten der Geschäftsfrau aus Arth gut tun. Ja, sie lesen richtig! Die Frauen damals schätzten diesen längeren Aufenthalt, denn es waren oft die einzigen Tage, die sie vom Familienalltag entlasteten. Selbst die Taufe fand meist während des Wochenbetts und ohne Mutter statt.

«Hurra – es Meitschi», freute sich Bernadettes Vater über das erste von sechs Kindern. Nicht ganz selbstverständlich damals. Heute sei man glücklich über ein gesundes Kind, egal ob Meitli oder Bueb, erzählt die Hebamme.

Sich wie neu geboren fühlen. Ob sich das wirklich so toll anfühlt, wie der Volksmund sagt? Der Sprachaufenthalt in Rom kam Bernadette jedenfalls so vor. Beflügelt kehrte sie zurück an ihre Geburtsstätte und begann die Ausbildung für Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege. In dieser Funktion musste sie ab und zu der Hebamme und dem Arzt handlangern. Die intensive und laute Atmosphäre war pure Faszination für die junge Frau, die anschliessende Ausbildung zur Hebamme ein logischer Schritt. Den Schwung dafür und die Balance holte Bernadette immer wieder auf Reisen mit Sprachaufenthalten und Bergwanderungen.

### «Was meined Sie, wie lang god das öppe no?»

Geduld sei das Zauberwort im Gebärsaal. Begleitend und motivierend schenkt die Hebamme den jungen Frauen Vertrauen: «Sie können das!» Obwohl, eine 100%-Garantie gibt es nicht. Deshalb braucht es manchmal einen Kaiserschnitt. Für die erfahrene Hebamme heute aber allzu oft. Nicht alles ist kontrollierbar, nicht alles ist planbar. Flexibilität, Nachtdienst, Wochenenden, warten, manchmal auch beten und bitten. Die Zeiten, als Hebammen strickten bis ein Kind kam und die von Schmerz schreienden Mütter zur Mässigung mahnten, sind zum Glück vorbei. Trotz medizinischer Fortschritte, eine Geburt ist auch heute noch eine Grenzerfahrung. Und ja, auch die Prominenz schreie. Kein Nachfragen erlaubt, es gilt höchste Diskretion!

### «Google ersetzt kei Hebamme»

Die Digitalisierung und Technik haben auch im Gebärsaal Einzug gehalten. Die werdenden Mütter sind informierter als früher. Ein erstauntes: «Ohh, da kommt ja noch ein Zweites!» ist Vergangenheit. Mehr Wissen bedeute aber auch, mehr Entscheidungen treffen zu müssen. Spital, Geburtshaus oder eine Hausgeburt? Die Hebamme berücksichtigt Wünsche im Birthplan. Selbstverständlich ist auch eine genaue Geburtsdokumentation, welche zur späteren Rückverfolgung dienen kann. Und auf die Minute präzise wollen Zivilstandsämter und Astrologen den Geburtstermin registriert wissen. Es gilt also, inmitten aller Emotionen klaren Kopf zu behalten, flexibel und doch voll da zu sein. Die Hebamme unterstützt die werdende Mutter, den Vater, der vom Stühli zu kippen droht, wenn's sein muss auch die mitgereiste baldige Grossmutter, nicht selten die Mutter der Gebärenden. Und dann ist es soweit: «Jööö, isch das es Härzigs!» Die Eltern seien immer fasziniert, egal wie hübsch oder schrumpflig ihr Kind sei. Im Anfang liege eine ungeheure Kraft und Energie. Diese Euphorie der Eltern schwappt auch auf die Hebamme über. 2900 Kinder hat Bernadette bisher



«mitgeboren»! Auch Kinder aus Oberwil sind dabei. Speziell war für sie, als der kleine Junge das Licht der Welt erblickte, dessen Vater schon von ihr abgenabelt wurde. Noch nach Jahren begegnet man ihr glücklich, winkt ihr im Dorf und der Stadt zu. Es sind Eltern, die ihr den Lohn der Dankbarkeit zukommen lassen.

Dankbar ist auch ihr eigenes Muetti, das mit 99 Jahren auf der letzten Wegstrecke von ihren Kindern begleitet wird. Hier leistet Bernadette Purtschert ebenso etwas wie Geburtshilfe: nicht in diese Welt, sondern von ihr. Es ist ein anderer Übergang, der auch Geduld und Vertrauen braucht. Denn wie der Anfang, so liegt auch das Ende nicht in unseren Händen, nicht mal in jenen einer Hebamme. Das macht demütig und staunend berührt.

*Text und Bild: Thery Schmid*

# Hatten Sie mehr Cheffinnen oder Cheffen in Ihrer bisherigen Karriere? Arbeiten mehr Männer oder mehr Frauen auf diesem Berufsfeld?

Auf dem Werbeplakat der Landwirtinnen und Landwirten ist eine junge Frau zu sehen, welche einem aus einem Traktorfenster heraus entgegenstrahlt. Früher sei der Beruf eher etwas für Männer gewesen, meint der Landwirt, welcher unseren Schülerinnen und Schülern der 5./6. Klasse Interviewfragen beantwortet. Das habe aber vor allem etwas mit den körperlichen Voraussetzungen zu tun gehabt, da man für viele der Arbeiten Muskelkraft gebraucht hätte. Für diese Arbeiten gäbe es heute immer bessere Maschinen, weshalb auch immer wieder junge Frauen Landwirtin zu ihrem Beruf wählen würden.

An der Berufsschau 2022 durften die Kinder der Mittelstufe 2 berufstätigen Jugendlichen und ihren Lehrmeistern Fragen stellen. Vorgängig wurde in der Klasse 5c über das Thema «Typische Frauen- bzw. Männerberufe» diskutiert. Was bedeutet es eigentlich, wenn etwas

«typisch» ist? Typisch ist etwas, das eher zu einer bestimmten Gruppe gehört, bestimmt die Klasse. Doch was ist nun ein typischer Frauen- bzw. Männerberuf? Und wie sieht die geschlechtliche Verteilung auf der gesamten Karriereleiter aus? Gibt es mehr Polizistinnen oder Polizisten? Und – muss man die Polizeihunde nicht auch mitzählen?

Die Polizei war an der Berufsschau nicht anwesend. Trotzdem streiften die Schülerinnen und Schüler mit viel Neugierde und zu Beginn auch mit etwas Ehrfurcht zwischen den Ständen durch. Wie spricht man denn jetzt jemand auf das Thema «Geschlechtertypische Berufsgattungen» an? Die Interviewfragen wollen doch beantwortet werden, denn durch die Antworten auf ihre Fragen können die Kinder ihre eigene Vorstellung der Thematik überprüfen. Das Eis konnte aber rasch gebrochen werden, indem die Auszubildenden gekonnt auf die jüngeren Kinder zugehen. Man

merkte, dass sie sich daran erinnern konnten, ebenfalls einmal in diesem Alter gewesen zu sein. So konnte die Brücke zwischen den Altersstufen geschlagen werden.

Am Ende der Berufsschau war die Stimmung heiter: «Ich fand es sehr cool und spannend, dass wir zur Berufsschau in Zug gehen durften. Es gab überall Stände. Dort wurden Berufe gezeigt und jeweils gesagt, wie lange die Ausbildung dazu dauert. Es gab Berufe wie Babysitter, PC-Bauer, Fachmann/-frau oder auch Informatiker. Man konnte Süßigkeiten oder andere Preise bei Wettbewerben wie Kahoot gewinnen. Ich denke viele Kinder haben etwas über verschiedenste Berufe gelernt.» schreibt der 5.-Klässler Jannik Wild.

*Text und Bild:  
Klasse 5c von Myra Megert,  
Primarlehrperson*



# L' art de manger

In Unité 4 unseres Französischbuches (Dis Donc) war das Thema Essen. Wir haben viele Esswaren wie die Erdbeere (fraise), die Birne (poire) oder Petersilie (persil) kennengelernt. Eine der Hauptaufgaben war es, mit den Zutaten verschiedene Tiere zu kreieren und Anweisungen dazu zu schreiben. Dadurch haben wir viele neue Wörter gelernt, wie Imperative (coupe – schneide, fixe – befestigen, pique – aufspießen oder pose – stellen/legen) oder Gesichtsteile (tête – Kopf, oreille – Nase, visage – Gesicht oder cheveux – Haare).

Als Projekt durften wir selbst Kreationen herstellen, das konnten wir mit einem Computer-Programm machen, es hat sehr viel Spass gemacht! Danach haben wir eine Zutatenliste erstellt und die Anweisungen in Sätzen aufgeschrieben. Am Ende haben wir dafür eine Note bekommen.



Unser Highlight dieser Unité war aber, dass wir zusammen in die Küche gegangen sind und mit den verschiedenen Zutaten eine eigene Kreation basteln konnten. Am Ende durften wir diese auch essen. Wir waren dabei eingeteilt in eine Mädchen- und eine Jungsgruppe. Alle hatten grossartige Ideen und es sind viele verschiedene Tiere oder Kreaturen entstanden.

Folgende Zutaten hatten wir zur Verfügung: Mozzarella, Tomaten, eine Ananas, eine Wassermelone, Äpfel, Blaubeeren, Brombeeren, Zitronen, Kiwis, Karotten, Trauben und Erdbeeren.

Die Tiere haben super ausgesehen, mit dabei waren eine Raupe, eine Eule, ein Frosch und andere lustige Kreaturen.

In der Schulküche zu arbeiten und Sachen auszuprobieren war sehr speziell, cool und auch einmal etwas anderes, hoffentlich machen wir das wieder einmal!

Um das Projekt abzuschliessen, gab es am Ende noch eine Abstimmung in der Klasse. Unsere Lehrperson hat uns alle Kreationen noch einmal gezeigt, wir durften dann Punkte vergeben, drei Punkte für das Beste, 2 Punkte für den zweiten Platz und für den Bronzeplatz gab es einen Punkt. Am Ende hat Nuria mit ihrem Frosch gewonnen.

So macht Französisch lernen Spass!!!

*Text und Bilder:  
Klasse 5/6a von Simona Schuler,  
Primarlehrperson*



1. Platz:  
Nuria Degelo – La grenouille, Der Frosch



2. Platz:  
Asta Wetlesen – L'hibou de fruit, Der Kauz



3. Platz:  
Aline Enzler – La chenille, Die Raupe

...wo die  
Oberwiler sich  
treffen.

**BALMER**  
Bücher & eBooks

**Bücher Balmer**  
Rigistrasse 3  
6300 Zug  
Tel. 041 726 97 97  
balmer@buchhaus.ch

**Bücher Balmer**  
Hinterbergstrasse 40  
6312 Steinhausen  
Tel. 041 740 58 77  
zugerland@buchhaus.ch

**BUCHHAUS.CH**



**Frisch auf den Tisch**



**knackige Salate Gemüse Beeren  
Obst Brot und und und ...**

Biohofzug Artherstrasse 59 6300 Zug  
041 711 97 02 laden@biohofzug.ch  
www.biohofzug.ch

**KUONI** EST. 1906



Wir  
inspirieren  
Sie gerne.

Profitieren Sie von unserem  
Reise-Know-how und entdecken Sie  
die schönsten Reiseziele dieser Welt.

Das Kuoni Zug Team freut sich darauf,  
Ihre Ferienträume zu erfüllen.

**IHR REISEGUTSCHEIN**



Kuoni Reisen  
DER Touristik Suisse AG  
Bundesplatz 9 · 6300 Zug  
T 058 702 64 84 · kuoni.ch/zug

Der Gutschein gilt ausschliesslich für Neubuchungen von Pauschalreisen (Flug plus Landleistung) der DER Touristik Suisse AG (inkl. deren Spezialisten) bis 31.12.2023 bei Kuoni Zug. Mindest-Dossierwert CHF 2000.-. Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar oder kumulierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gutscheincode: E5790618



**capitare ag**

kompetente Steuerdienstleistungen

Ob für Ihre privaten Steuern oder die Steuern für Ihr  
Unternehmen - wir unterstützen Sie gerne.

**Christa Aregger** - Geschäftsführerin  
lic.oec.publ. | dipl.Wirtschaftsprüferin | LL.M. UZH International Tax Law  
christa.aregger@capitare.ch

**capitare ag** | Leimatt 1 | 6317 Oberwil b. Zug | T 041 531 50 59  
www.capitare.ch

**ANDRÉ  
HÜRLIMANN  
BUNTGRÜNE  
GÄRTEN**

Artherstrasse 3, 6318 Walchwil  
Telefon/Fax 041 758 19 70  
www.andre-huerlimann.ch



# Geschichte(n) rund um den Zuger Weinbau

**Der Weinbau im Kanton Zug stand bisher im Schatten der Chriesikultur. Aber er verdient mehr Beachtung gerade in Oberwil, wo sich eines der grössten Weingüter des Kantons entwickelt. Die Zuger Reben wachsen auf gutem geschichtlichen Grund.**

In der anstehenden Ferienzeit werden wir an unseren Feriendestinationen nicht nur Berge, Städte und Kulturdenkmäler erleben, sondern auch kulinarische Erfahrungen machen, in und ausserhalb der Schweiz. Neben den andersartigen Speisen und Gewürzen fasziniert immer wieder die Weinkultur. Und wie oft bringt uns das Erleben des Fremden oder Anderen zum Nachdenken über das Eigene. Nun über die eigene Weinkultur.

## Reisegeschichten von Goethe und anderen Weinkennern

Gehen wir zuerst zurück in die Geschichte zu Reisenden. Dank ihrer Erfahrungen auf Reisen durch Europa haben sie auch das für sie während der Durchreise durchs Zugerland Besondere und Erwähnenswerte aufgeschrieben. Beginnen wir mit Johann Wolfgang von Goethe, der bei seiner Schweizerreise 1897 sogar unser Dorf erwähnt hat: *«Dann erscheint eine angenehme Fläche am See, mit fruchtbaren Hügeln begrenzt, ein weitläufiges Dorf Oberwil darin erbauet. Man sieht wieder etwas Weinbau.»* Über die Qualität des Weins war man sich jedoch uneins: In derselben Epoche empfand der deutsche Professor Christoph Meiners den Zuger Wein *«vortrefflich»*. Hingegen schrieb der Reisejournalist Carl Julius Lange: *«Auch macht man hier einen guten Most. Aber desto schlechter ist der Wein. Er ist ungeniessbar.»* Der Zürcher Geschäftsmann und Landschaftsmaler Johann Heinrich Meyer, der in seiner *«Malerischen Reise in die italienische Schweiz»* (1793) auch bei uns vorbeikam, schrieb in romantischer Verzückerung: *«Die Gegend von Walchweil und Oberweil ist eine fortgesetzte romantische Hirtenflur: Schattichte Hayne mit hölzernen Hütten, an denen die Weinrebe hinaufklimmt»*, so schwärmt er. Und damit sind wir beim Weinbau in unserem Kanton angelangt.

## Geschichtliche Spuren

Eine der ersten historischen Spuren findet man beim Chronisten Johannes Stumpf, der 1547 schrieb, es gäbe in Zug *«vil lieblicher weinraeben»*. Auch bis ins Hochmittelalter zurückgehende Flurnamen, bezeugen die Tradition des Zuger oder gar Oberwiler Weins, so bei uns die Räämmatt. In der Stadt kennen wir bis heute die Weinbergstrasse und in Hünenberg die Weinrebenkapelle. Der ganze Kanton ist voller Flurnamen: Rääbli, Rääberg, Rääbüel, Räämmatt, Räähalden, Rääbenweid, Wiberg, Wigarten, Wimättli, Wirääbenmatt. Achtung aber vor Verwechslungen: Viele mit *«Rää»* beginnende Namen in Baar (zum Beispiel Räägarten) und die *«Baarer Rääbe»* (Schokoladespezialität), haben nichts mit der Weinrebe zu tun, sondern mit der weissen Rübe, die zu früheren Zeiten als einfaches Grundnahrungsmittel für Mensch und Tier beliebt war. Darauf stützt sich auch die Baarer Fasnacht mit dem Rääbechüng und dem Rääbevater. Auch hier gibt es Geschichtsbezüge der Gegenwart zu früher, aber eben auf der Basis dieses Kohlgewächses.



## Heutige Weinkultur

Wie überall in Europa hat vor rund 150 Jahren die aus Amerika eingeschleppte Reblaus auch den Zuger Reben den Ga-



raus gemacht und wohl auch die Eisenbahn, die den Import italienischen Weins erleichterte. Erst in den letzten Jahren werden die Reben im Zugerland wieder vermehrt kultiviert. Eine der grössten Weinkulturen in unserem Kanton liegt in unserem Oberwil: Es ist das Weingut Gimener-Oberwil (Bild mit dem entsprechenden Wappen): Renata und Ueli Straub bauen hier seit 2008 Reben an und erweiterten das Rebland ständig. Eine Bewertung auf der Plattform Vivino besagt: *«Die wunderschöne Südwestlage in Oberwil über dem Zugersee ist ein Garant für beste Traubenqualität. Genau so stellt man sich einen Rääschling vor: klare Säure, leichte Spritzigkeit.»* Die Begeisterung der Romantiker vor dreihundert Jahren kommt also langsam zurück. Und meine auch: Der wunderbare Hang oberhalb Oberwils, wo ich zu Studentenzeiten mein Feriengeld als Hilfgärtner in der damaligen Gärtnerei Stocklin verdiente, folgt heute einerseits einer alten Tradition und wird andererseits mit innovativem Engagement wieder mit Reben bewirtschaftet.

*Text und Bilder: Matthias Michel*

*Quellen:*

*Zuger Anthologie, Bd. 2/Texte zu Zug, Zug 1991*

*Beat Dittli, Zuger Ortsnamen, Zug 2007*  
<https://www.zentralplus.ch/regionales-leben/hagel-und-pilze-vermiesen-zuger-winzern-die-ernte-2159511/>

<https://www.vivino.com/CH/de/straub-co-zug-zuger-rauschling/w/7419356>

**RESTAURANT** *Aesch*

**Wo Tradition nicht von gestern ist.**

- Terrasse für heitere Momente
- Festsaal für bis zu 150 Personen
- Kinderspielplatz beim Restaurant
- Seminarraum für bis zu 30 Personen

Restaurant Aesch GmbH Walchwil | Hinterbergstrasse 31 | 6318 Walchwil | Telefon 041 758 11 26 | gruezi@restaurant-aesch.ch | restaurant-aesch.ch

*toppharm*  
Kolin Apotheke

**ganzheitliche  
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger  
Grabenstrasse 16, 6300 Zug  
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15  
www.kolin-apotheke.ch

Zuger Kantonalbank

**Zuger Lebensfreude**  
Damit Sie jede Auszeit geniessen können.

Wir begleiten Sie im Leben.

**markusbütler**  
FAHRSCHULE

079 484 82 76

www.markusbuetler.ch

MÜLIMATT SENIORENZENTRUM DER BÜRGERGEMEINDE ZUG

**CAFE PERGOLA**  
Treffpunkt der Generationen

Täglich geöffnet  
von 9.00 bis 17.00 Uhr  
041 560 15 03 (Reservationen) [www.muelimatt.ch](http://www.muelimatt.ch)

Mittagsmenüs mit Suppe, Salat und Dessert • Vergünstigte Seniorenmehls • Kaffee und Süsses am Nachmittag • ZVHS • Öffentliche Anlässe • Räume für Bankette und Feiern

# Bauern-Blog / Oberwiler Buurekaländer

**Neu wird in der dorfzytig jeweils ein kleiner Auszug aus dem Oberwiler Bauernleben zu finden sein. Er soll den landwirtschaftlichen Alltag näherbringen, aufzeigen, welche Arbeiten in der jeweiligen Jahreszeit anstehen, erklären, was uns beschäftigt oder welche Highlights wir erlebt haben. Den ersten Eintrag widmen wir dem Thema: Frühling**

## Neues Jahr – neues Glück

Nach einem erneut (zu) milden Winter hat der März mit Sonnenstunden nicht gespart: Die Bienen haben gutes Flugwetter und die Vegetation kommt in Gang. Wunderschön ist es mitanzusehen, wie die Bäume aus dem Winterschlaf erwachen, zartes Grün hervorbringen und zu blühen beginnen. Wir genossen dies aber mit Vorsicht, denn die Gefahr, dass Frostnächte den Blüten arg zusetzen könnten, schwingt immer mit. Auch das Gras auf den Wiesen fängt an zu wachsen und es wird saftig grün. In der Vegetationszeit sind wir jeweils sehr dankbar, wenn Vier- und Zweibeiner nicht auf der Wiese herumtollen, denn die Kühe mögen es nicht, wenn ihr Futter schon zertrampelt ist, ehe sie es fressen können. Wir würden es ja auch nicht schätzen, wenn jemand über unser Salatbeet läuft und nachher müssten wir davon essen.

## Aprilschnee ist besser als Schafmist

Nach dem warmen März machte dann der April seinem Namen alle Ehre und legte die Landschaft nochmals in ein Winterkleid; am 2. April drückte schwerer Schnee auf die Blüten und Äste der Bäume – hinterliess aber keinen Schaden, denn von zerstörerischen Frostnächten blieben wir in Oberwil in diesem Jahr verschont. Das heisst, kalt wurde es schon, aber die Temperatur fiel nie unter -2 Grad und so kamen die zarten Blütenstempel unbeschadet davon – Glück gehabt! Eine Bauernregel sagt: Aprilschnee ist besser als Schafmist! Soll heissen: wirkt wie Dünger und genauso war es dann auch – wir konnten dem Gras fast beim Wachsen zusehen und am 21. April erstmals silieren.

Auch auf dem Acker konnte gearbeitet werden – im April konnten wir den Mais

sähen – alles prima bis... Franz sah, dass im oberen Teil des Feldes die Maispflänzchen herausgezupft waren, weshalb? Die Krähen haben sich genüsslich bedient und die Maissamen aus der Erde gepickt! In vorhergegangenen Jahren hatten wir dieses Problem nicht, denn die Maiskörner durften mit einem Beizmittel behandelt werden – das heisst die Maiskörner wurden sozusagen mariniert und wenn die Krähen so ein Korn gegessen haben, wurde ihnen schlecht und sie suchten sich anderes Futter für ihren Menüplan. Nun wurde dieses Mittel aber verboten und die Alternativen dazu haben eine schlechte bis keine Wirkung diesbezüglich. Für uns hiess das 18 Aren neu anzusäen, folglich doppelter finanzieller und arbeitstechnischer Aufwand. Das Problem ist leider in der ganzen Schweiz bekannt. Die Population der Krähen hat in den letzten Jahren stark zugenommen, den sie haben in Stadtnähe zu wenig natürliche Feinde und ein grosses Nahrungsangebot. Früher haben Jäger eine Entschädigung erhalten, wenn sie Krähen geschossen haben, weil dies aber weggefallen ist, fehlt der Anreiz ihre Anzahl zu regulieren. Aber nun noch erfreulichere Nachrichten...



## Alles neu macht der Mai...

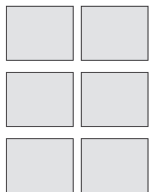
Der Mai wird zum Geburts-Monat schlechthin! Da ist Hofkatze Mila, die 4 Junge bekommen hat – sicher ein herzerwärmender Anblick, wenn die Kleinen dann den Hof auf ihrer Entdeckungstour erkunden werden. Zurzeit sind sie allerdings noch tapsig auf den Beinchen und geniessen ihr Nest. Ein besonderes Highlight sind auch immer die Geburten der Gitzi! Am 27. und 28. Mai haben die ersten zwei Geisslein das Licht der Welt erblickt und es ist jeweils faszinierend zu

sehen, wie sie kurz nach der Geburt schon aufstehen und sofort das Euter der Mutter suchen! Und das ist gar nicht so einfach unter deren langen Haaren! Unsere Ziegen sind alles Pro-Specie-Rara-Rassen, das heisst, dass sie vom Aussterben bedroht sind und wir versuchen mitzuhelfen, diese alten Schweizer Rassen zu erhalten. Die Mutterziegen mit ihren Jungen sind Kupferhals-Ziegen, dann haben wir noch Pfauenziegen, das sind die weiss-schwarzen Geissen mit den kurzen Haaren. Neu ist nun auch eine Bündner Strahlenziege in unserer Herde, dies freut besonders mich sehr, da sie mein Geburtstagsgeschenk war! Sie heisst Sugus und wird dann hoffentlich im nächsten Jahr auch ein Junges auf die Welt bringen. Nun ist noch eine Ziege tragend und wir sind gespannt, wann es bei ihr losgeht.

Hilfe bei der Geburt des ersten Kalbes brauchte Ende Mai unser Rind Finesse. Sie hatte eine Verdrehung der Gebärmutter und somit konnte sie nicht alleine kalben. Bei einem solchen Fall muss die Tierärztin gerufen werden! Damit das Kalb auf die Welt kommen kann, muss es im Mutterleib gedreht werden... ein ziemlicher Kraftakt. Vereint mit allen Kräften, dem Fachwissen der Tierärztin und dem guten Mitmachen von Finesse ist es schliesslich gelungen, das Kalb gesund auf die Welt zu holen. Einige Spaziergänger konnten sogar zusehen bei dieser «Chalberete». Wir sind froh und dankbar, dass es ein Happy End gab!

Ganz alleine sind dann auch noch 2 Entli geschlüpft – sie sind jetzt mit ihrer Mama auf die Wiese vor dem Hühnerhaus gezügelt. Momentan sind sie noch so klein, dass wir sie separat von den anderen Enten wohnen lassen und natürlich auch geschützt von Katze, Fuchs, Marder oder Greifvogel!

So, das war also der erste Bauern-Blog und wir hoffen, dass es für Sie interessant war, einen kleinen Einblick in unseren Alltag zu erhalten. Wir wünschen uns, dass wir in der Herbstausgabe von einem schönen Sommer und einer guten Erntezeit berichten können! Bis dahin wünschen wir Ihnen: e gueti Zyt! Liebe Grüsse vom Bröchli



## KEISER FENSTERSERVICE OBERWIL-ZUG

Spielhof 1  
6317 Oberwil-Zug

041 711 05 67  
keiser.fenster@bluewin.ch

### Fensterservice vom Fachmann

- ▶ Reparatur
- ▶ Wartung
- ▶ Ersatz
- ▶ Zubehör



## ALLES FÜR IHREN GARTEN

### GARTENBAU

Gartenplanung | Steinarbeiten | Mauerbau | Teiche uvm. | Bepflanzungen | Bewässerungsanlagen | Swimmingpoolanlagen | Gartenbeleuchtungen

### GARTENPFLEGE

Strauch-, Hecken- und Baumschnitt | Pflegen und Erstellen von Rasen und Wiesen | Pflege- und Unterhaltskonzepte | Wintervorsorge | Pflege von Pflanzflächen und Wechselflorrabatten

### PFLANZENCENTER/ BAUMSCHULE

Erstellen von Pflanzvorschlägen nach Ihren Wünschen und Vorstellungen | Fachkundige Auskunft zu Pflanzgefässen | Lieferservice nach Hause | Pflanzen Überwinterungen



**SCHÖNENBERGER SÖHNE AG**  
Gartenbau & Unterhalt  
Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil

Pflanzencenter & Baumschule  
Wissenbach 28, 8932 Mettmenstetten  
[www.gartenbau-schoenenberger.ch](http://www.gartenbau-schoenenberger.ch)

# tria plus

## Herzlich Willkommen in der Cafeteria der Klinik Zugersee

Unser Angebot für Sie in unserer Cafeteria  
Vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot

Sonnenterrasse mit Seeblick und Minigolfanlage

Glas-, Töpfer- und Näharbeiten von unseren Patientinnen und Patienten

**Öffnungszeiten Cafeteria**  
Montag bis Freitag, 9.00 – 17.00 Uhr / Samstag und Sonntag, 11.00 – 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Klinik Zugersee**  
Zentrum für Psychiatrie  
und Psychotherapie

Widenstrasse 55  
6317 Oberwil-Zug

T 041 726 33 00

[www.triapius.ch](http://www.triapius.ch)



## Dies & Das

**Abschied von Boris Schlüssel:** Am 1. August 2018 hat Boris Schlüssel seine Tätigkeit in der Pfarrei Oberwil aufgenommen. Er war erst kurz zuvor zum Priester geweiht worden. Schon damals war klar, dass er nur befristet in Oberwil bleiben wird. Nun wird er unser Dorf diesen Sommer leider verlassen. Sein neues Wirkungsgebiet ist in Schaffhausen, am schönen Rhein. Wir Oberwiler wünschen ihm alles Gute und danken ihm für seinen Einsatz! Wir werden ihn als ausgezeichneten Redner in Erinnerung behalten, der auch Nicht-Kirchgänger begeisterte. Alles Gute, Boris!

**Bankomat verschwunden:** Wer bisher in Oberwil Bargeld von seinem Bankkonto beziehen wollte, hatte die Möglichkeit, dies am Automaten an der Artherstrasse zu tun. Das Gerät ist jedoch vor einigen Wochen verschwunden. Die dorfzytig hat sich bei der Zuger Kantonalbank (ZKB) erkundigt und erfahren, was die Gründe dafür sind. Es ist einerseits die sinkende Nachfrage (minus 32% innert 5 Jahren), andererseits hätte man an diesem Standort in die Sicherheitsanforderungen investieren müssen, um eine Bankomatsprengung zu verhindern. Der Bankomat in Oberwil war aus Sicht der ZKB besonders gefährdet, da er sich nicht im Überwachungsumfeld der Bank befand. Die ZKB weist darauf hin, dass ihre Kunden auch im VOLG Bargeld beziehen können (via TWINT-App, Funktionalität Sonect).

**Schatten für das Tellenörtli:** Vor knapp einem Jahr sorgte ein heftiges Unwetter dafür, dass im Tellenörtli mehrere Bäume umstürzten. Besucher des schönen Badeplatzes haben festgestellt, dass inzwischen für Ersatz gesorgt wurde. Ende März hat die Gärtnergruppe des städtischen Werkhofs sechs Bäume gepflanzt. Für welche Baumarten hat man sich entschieden? Wie hat man den konkreten Standort auf der Wiese ausgewählt? Man wollte einen grossen Bereich für Ballspiele freihalten, schreibt man uns, deshalb hat man sich bei der Pflanzung auf einen Bereich der Wiese beschränkt. Zwei Schwarzpappeln und eine kanadische Pappel werden relativ schnell wach-



sen und schon in einigen Jahren Schatten spenden. Die Hainbuche wird eine Klettermöglichkeit für Kinder bieten. Die beiden Stileichen wachsen langsam und werden erst viel später Schatten spenden.

**Schiffsfahrplan 2022:** Nicht nur Bankomaten verschwinden aus Oberwil, auch das Kurssschiff macht sich rar. Nur noch gerade täglich einmal hält es diesen Sommer in Oberwil! Um 11.44 Uhr fährt es nach Zug, wo es schon acht Minuten später eintrifft. Nutzen sie das Angebot für die Fahrt nach Zug, oder noch besser, steigen Sie um 9.45 Uhr in Zug aufs Schiff und machen Sie die ganze Runde via Arth. Um 11.44 Uhr sind sie bereits wieder zu Hause. Ohne Passagiere wird es ansonsten schon bald heissen: Die Nachfrage war nicht mehr vorhanden...

**Tellenörtlifest:** Das traditionelle Dorffest am Vorabend des 1. August kann wieder stattfinden! Am Sonntag, den 31. Juli, treffen sich die Oberwiler ab 18 Uhr, diesmal nicht im Tellenörtli, sondern in der **Trubikoner Badi**. Pasta Monica und ihr Team sorgen für das leibliche Wohl. Bei unsicherem Wetter gibt Telefon 1600 ab 16 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Ebenfalls kann unsere beliebte **Chilbi** am 3./4. September, organisiert durch die NOG und verschiedenen Oberwiler Vereine, stattfinden. Das **Fussballturnier** für Primarschülerinnen und Primarschüler ist am 3. September am Nachmittag und die legendäre Skichilbi im Festzelt am Abend. Organisiert wird diese durch den Skiclub Oberwil. Den Chilbisonntag

für gross und klein mit Gottesdienst, Festwirtschaft und diversen Markt- und Erlebnisständen dürfen wir auch wieder geniessen.

Oberwil wurde am **Finale des Credit Suisse Cup** beim St.-Jakob-Stadion in Basel von 10 Buben aus der 3. und 4. Klasse würdig vertreten. Nachdem sich der **«FC Oberwil»** am städtischen Fussballturnier und an der kantonalen Ausscheidung durchsetzte, kämpften die 10 fussballverrückten Schüler gemeinsam mit einer starken Mädchenmannschaft aus Zürich Wollishofen um den Schweizer Cup der Schülermeisterschaften. Sie erreichten das Halbfinale. Die Überraschung erreichte die 10 Halbstarken auf dem Heimweg via Sprachnachricht der Lehrerin: sie dürfen am Folgetag ausschlafen und die angesetzte Mathe-Prüfung wurde – aufgrund ihres enormen Einsatzes – auf unbestimmte Zeit verschoben.

### Dringend gesucht

2–3 Leiterinnen  
Mädchenriege Oberwil

Ab 23. August 2022,  
Dienstags, 17.00–18.15,  
Turnhalle Oberwil/Zug

Auskunft/Melden bei:  
Barbara Speck 079 534 64 64  
Maya Straub 079 306 20 37



### Schöne Geschenksets oder einzelne Sprays zum Geburtstag, Hochzeit, Geburt etc.

CH-Bio Aroma-Raumsprays mit Edelsteinen für Wohn-, Arbeits-, Therapie-, Schlaf-, Kinderzimmer, Auto u. v. m. Weitere Infos: [www.silviawiese.ch/bio-aromasprays](http://www.silviawiese.ch/bio-aromasprays) oder Telefon 076 381 07 44

♥♥♥ Sonderangebot bis 31.08.2022 ♥♥♥: Portofreier Versand innerhalb der CH!

## Caroline Ammann

Beratung & Kosmetik  
☎ 078 740 26 05  
[ca-lebensbalance.ch](http://ca-lebensbalance.ch)



## CANTIENICA®-Training

Das Tiefenmuskulaturtraining für Kraft, Beweglichkeit und Leichtigkeit!



«Nach der Stunde fühlt man sich grösser, leichter ...ja, auch etwas jünger! Das Körpergefühl wird sensibilisiert und die Muskulatur von innen heraus gestärkt. Für mich ein Geheimrezept für eine neue, effektive Trainings-Methode.» I.B. aus Zug

*Silvia Spescha*

CANTIENICA-OBERWILCH

Kontaktieren Sie mich für ein Probetraining Tel: 078 874 73 35

Gruppentraining | Personaltraining | Lauftraining | Augentraining  
Training in der Schwangerschaft | Rückbildungstraining



**Metall- und Stahlbau  
Fenster, Türen, Treppen  
Schlosserarbeiten  
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug  
Tel. 041 761 22 23  
[info@metallbau-weber.ch](mailto:info@metallbau-weber.ch)



**Cranio & Coaching  
Annina Clifford-Mettler**

Widenstrasse 36, 6317 Oberwil bei Zug  
[www.cranio-sacral-balancing.ch](http://www.cranio-sacral-balancing.ch)

## KINESIOLOGIE -

EIN WIRKUNGSVOLLES KONZEPT,  
DIE HERAUSFORDERUNGEN DES  
LEBENS POSITIV UND  
ERFOLGREICH ZU MEISTERN.

FRÄNZI LANDOLT | [KINESIOLOGIEZUG.CH](http://KINESIOLOGIEZUG.CH)

## Umzug?



## Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

[www.mover.ch](http://www.mover.ch) | Tel. 041 747 44 44



## Wettbewerb

### Zuger Geschenkkarte

2022 erhalten die Gewinner/innen eine PROZUG Geschenkkarte im Wert von 50 Franken, gesponsert von einem privaten Gönner.

### Auflösung Rätsel Nr. 2/22:

Das gesuchte Wort heisst:

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| Z | A | U | B | E | R | S | T | A | B  |

Es sind diesmal 17 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Anne-Sophie Peter, Oberwil. Herzliche Gratulation!

### Rätsel Nr. 3/2022

Thema: Gold. Wie immer ergibt sich das Lösungswort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum 8. September 2022 an:  
Redaktion dorfzytig  
c/o Silvia Husistein  
Leimatt B, 6317 Oberwil  
wettbewerb.dorfzytig@bluewin.ch

### Die Fragen

- Das Goldseeli liegt in welcher Gemeinde?  
*Lauerz (S), Steinen (B), Arth (G)*
- Wie wird im Volksmund Erdöl auch genannt?  
*Schwarzes Gold (O), Flüssiges Gold (C), Stinkendes Gold (R)*
- Welcher der Hl. Drei Könige brachte Gold zur Krippe?  
*Caspar (H), Melchior (L), Balthasar (O)*
- Von welchem Platz in Zug aus gelangt man ins Goldgässli?  
*Kolinplatz (D), Hirschenplatz (A), Postplatz (N)*
- Wieviele Goldmedaillen erkämpfte sich die Schweizer Delegation an den Olympischen Winterspielen 2022 in Beijing?  
*7 (S), 8 (T), 9 (Z)*
- Vis-à-vis der Goldküste am Zürichsee befindet sich welche Küste?  
*Dreckküste (Z), Armenküste (E), Pfnüselküste (C)*
- In welchem Märchen begegnet uns ein Goldesel?  
*Aschenbrödel (D), Die Bremer Stadtmusikanten (Z), Tischlein deck dich (H)*
- In welchem Gebiet wird hobbymässig Gold gewaschen?  
*Napf (A), Lägeren (E), Weissenstein (I)*
- Wer sang den Titelsong im James-Bond-Film Goldfinger?  
*Ella Fitzgerald (E), Shirley Bassey (T), Mahalia Jackson (I)*
- Wie heisst die Schweizer Goldmünze?  
*Gold-Änneli (T), Gold-Vreneli (Z), Gold-Meieli (B)*

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

6317.ch

**NOG-Vorstand**

Adrian Moos, Präsident, 041 767 46 46  
 Beni Hotz, 041 710 04 72  
 Daniel Schärer, 079 333 70 67  
 Barbara Schaufelberger, 041 711 49 92  
 Sandra Speck, 041 544 88 70  
 Daniela Schlatter, 041 710 09 88  
 André Wicki, 041 710 29 28  
 Markus Zurkirchen, 041 710 07 64

**NOG-Verkehrskommission**

Stefan Hodel, 041 711 64 62  
 stefan.hodel-bossi@bluewin.ch

**Zyigskommission**

Silvia Husistein (Leitung/Administration)  
 Andi Heizmann (Redaktion)  
 Stefan Hodel (Redaktion)  
 Alex Kobel (Redaktion)  
 Thery Schmid (Redaktion)

**Impressum**

«dorfzytig oberwil»  
 Mitteilungsblatt der Nachbarschaft  
 Oberwil - Gimenen (NOG)  
 erscheint 4mal jährlich  
 Auflage: 1360 Ex.

Kontakt: Silvia Husistein  
 Redaktion dorfzytig  
 Leimatt B  
 6317 Oberwil b. Zug  
 dorfzytig@bluewin.ch  
 041 710 84 87

Inserateverwaltung: Hans Betschart  
 041 711 69 82  
 hansbe@datazug.ch

Layout / Druck: Kalt Medien AG, Zug

was - wann - wo?

**Juli**

So 31. ab 18.00 **Tellenörtlifest in der Badi Trubikon**

**August**

So 01. 09.30 Bundesfeiertag: Pfarrkirche, Eucharistiefeier  
 So 15. Pfarreiausflug nach Arth ins syrisch-orthodoxe Kloster St. Avgin  
 So 21. 09.30 Pfarrkirche, Ökumenischer Familiengottesdienst; Segen für das neue Schuljahr

**September**

Sa 03. nachmittags Chilbi-Fussballturnier  
 abends **Skichilbi im Festzelt auf dem Schulhausplatz, organisiert vom Skiclub Oberwil**  
 So 04. 09.30 Oberwiler Chilbi: Pfarrkirche, Programm nach Ansage  
 So 04. Festwirtschaft, diverse Markt- und Erlebnisstände auf dem Schulhausplatz  
 Mi 14. 19.30 Pfarrkirche, Ökumenische Abendfeier  
 So 18. 10.00 Eidg. Dank-, Buss- und Betttag: Klinikkapelle, Ökumenische Andacht  
 Mi 21. Pfarreizentrum, Kinder-Artikel-Börse  
 So 25. 09.30 Pfarrkirche, Firmgottesdienst  
 Di 27. 19.00 Kirche St. Oswald, Gedenkgottesdienst für die Opfer von Gewalt

**Dauerangebote der Pfarrei Bruder Klaus**

«Chilekafi»

Nach den Sonntags-Gottesdiensten gemütliches Beisammensein im Pfarreizentrum



Hätten Sie Lust einen schönen Nachmittag zu geniessen? Na dann - ab ins Rufincafé!

An den folgenden Freitagen **22. Juli 2022**  
 Jeweils von 14:00 bis 16:00 Uhr **29. Juli 2022**  
**05. August 2022**  
**12. August 2022**



Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Team vom Rufin Seeblick freuen sich auf Ihren Besuch. Gerne verwöhnen wir Sie auf unserer schönen Gartenterrasse mit einem leckeren und sommerlichen Angebot.

Rufin Seeblick  
 Mülimattweg 3  
 6317 Oberwil bei Zug  
 041 726 24 24

Stiftung  
 für Menschen mit  
 psychischer  
 Beeinträchtigung  
**Phönix  
 Zug**

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 04/2022**

**8. September 2022**

(Erscheint anfangs Oktober 2022)